

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jahreskonsum an Bier. Ltr.

Norddeutschl. 101 Bayern 235 Württemb. 173 Deutsch. Reich 119

Jahreskonsum an Milch. Ltr.

Hamb. 137 Magdeb. 82 Berlin 109 Düßeld. 100 München 135
 Lübeck 168 Halle a. S. 75 Dresden 113 Raffel 70 Nürnberg 115
 Bremen 125 Frankf. a. M. Leipzig 72 Augsburg 178·7 Stuttgart. 156·7
 Stettin 90 159·9 Breslau 98 Ulm 137

Dadurch übersteigt die für Bier ausgegebene Summe in Deutschland die für Milch um das $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{1}{2}$ fache!

Sedenfalls ist es allerhöchste Zeit, daß nicht nur bezüglich der verschiedenen Fragen der Teuerung und der dieselbe beeinflussenden Faktoren, sondern speziell auch in bezug auf die die wichtigsten Werte hervorbringende landwirtschaftliche Produktion endlich eine gerechte Beurteilung und entsprechendes Verständnis platzgreift und der Landwirt, der bisher weder zur passiven Resistenz noch zu Straßenaufzügen seine Zuflucht genommen — für den es keinen Achtstundentag und keine vollständige Sonntagsruhe gibt, nachdem das Vieh auch Sonn- und Feiertags betreut werden muß und diese Tage verschiedentlich sogar zu Erntearbeiten herangezogen werden müssen; der das Risiko sämtlicher Elementarereignisse, von Viehseuchen und Krankheiten usw. zu tragen hat; dessen Produkte vielfach infolge Mangel an Arbeitskräften der Verderbnis anheimfallen, in ihren Preisen andererseits teils der Börsenspekulation unterliegen, teils dem allmächtigen Ring ausgeliefert sind, so daß der Landwirt sehr häufig nicht $\frac{1}{10}$ von dem als Lohn seiner Arbeit einheimst, als der diese Produkte nur in den Verkehr bringende Zwischenträger oder die die Naturprodukte mehr oder weniger weitgehend verarbeitenden Gewerbe — daß diese Grundfeste des Staates vor der von allen Seiten eingerissenen ungerechten Verheerung endlich und ausgiebig geschützt wird!

Diesem Zwecke wollen auch vorstehende Ausführungen in erster Linie dienen.

